



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

216 (9.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216031)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 1. Mai bis 31. Mai 1924: 40 Gold-Pf. die monatl. Bezüge verpfändeten 24 Mal mit. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse notwendig werdende Preisänderungen anzunehmen. Postkonto-Nummer 1700 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim E. 6. 1. — Geschäfts-Nebeinstelle Ludwigshafen, Waldhof, 6. Postfach. Nr. 7247, 7248, 7249, 7250. Telegr.-Nr. 2222. — General-Verleger: Carl Winter, Mannheim. —

Anzeigerpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eine spaltige Kolonne für 14 Tage 10 Goldmark. — Goldmark für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. — Fälschen, Entziffern, Verbreiten von Anzeigen zu falschen Erklärungen ist strafbar. — Besondere Anzeigen oder für verfallene Anzeigen von Anzeigen, Auftr. d. Verleger, ohne Gewähr. — Mannheim, 9. Mai 1924.

Beilagen: „Sport und Spiel“ — „Aus Zeit und Leben“ mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — „Welle und Schall“ — „Aus Feld und Garten“ — „Wandern und Reisen“

Der Konflikt im Ruhrbergbau

Die Aussichten beider Teile

(Von unterm händigen Ruhrberichterstatler)

Durch die gegenwärtigen Maßnahmen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber hat sich die Lage im Ruhrbergbau in den letzten Jahren erheblich verschlechtert. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind so ungünstig geworden, dass die Bergbauindustrie in den letzten Jahren nahezu ruhmlos ist. Die Produktion ist stark zurückgegangen, und die Kosten sind stark gestiegen. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt.

Vermittlungsbemühungen

Die beiden Parteien sind in den letzten Jahren in langen Verhandlungen über die Aussichten beider Teile. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt.

Vermittlungsoffizien der Regierung

Die Regierung hat in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Konflikt zwischen den Bergbauunternehmen und den Arbeitnehmern zu lösen. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt.

Die Kommunisten

Die Kommunisten haben in den letzten Jahren eine wichtige Rolle im Ruhrbergbau gespielt. Sie haben die Forderungen der Arbeitnehmer unterstützt und die Bergbauunternehmen gezwungen, die Produktion zu reduzieren. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt. Die Bergbauunternehmen sind gezwungen, die Produktion zu reduzieren, um die Verluste zu begrenzen. Dies hat zu erheblichen Entlassungen und Lohnsenkungen geführt. Die Arbeitnehmer fordern jedoch höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Der Konflikt zwischen den beiden Parteien ist tiefgreifend und hat zu erheblichen Schäden für beide Seiten geführt.

Der Zwang zur Verantwortung

Von Dr. Cremer, M. d. R.

Es ist kein Geheimnis, daß der beste Kopf auf der rechten, der Staatsminister a. D. Dr. Heißerich, seit dem Herbst 1923 eine faktische Neuorientierung der deutschen nationalen Partei wünschte, und — vergeblich — nach Sprengung der großen Koalition eine Mehrheit der bürgerlichen Parteien erstrebte. Das hätte eine klare Front auch für den Wahlkampf ergeben und würde es heute leicht machen, die dem großen Ganzen zuträgliche Entscheidung über die neue Regierungsbildung zu treffen. Bei den Verhandlungen über die Bildung des Bürgerblocks im November 1923 erklärte sich die Deutschnationale Volkspartei bereit, auf dem Boden der von Dr. Stresemann geführten Außenpolitik zu treten, was die wichtigste Voraussetzung eines gemeinsamen bürgerlichen Kabinetts war. Ihre wenigen weislichen Führer erkannten damals, wie früher, die überlegende Bedeutung der außenpolitischen Entwicklung — der Reparationsfrage — für Deutschland an und schen in der internationalen Begünstigung der deutschen Volkswirtschaft die großen Möglichkeiten für eine Erleichterung der deutschen Lage.

Dann siegte im Schoße der Deutschnationalen Partei die auf innenpolitische Radikalisierung eingestellten Personen und Gruppen, über deren Vorstellungsvermögen die Stunde gekommen, die Früchte fünfjähriger Opposition und Agitation zu ernten, und durch Vorspannen der durch Inflationsoverarmung und Sanierungsnot zur Verzweiflung getriebenen Mittelschichten vor den Wagen der in Wahrheit von Großgrundbesitz und Schwerindustrie in die Hand genommenen Partei die übrigen bürgerlichen Gruppen zu überrennen. Um dieses Ziel zu erreichen, ließen die waghalsigen Führer, die meist in der unsichtbaren Halle wirkenden Führer dieses Schlags, die bis dahin noch außen ängstlich gehaltene Lieberparteilichkeit der sogenannten Wirtschaft (in Wahrheit einiger vom Segen der Inflationsoverarmung meßbegünstigter Gruppen) fallen, gaben die außerhalb der Deutschnationalen Volkspartei gewonnenen Reichstellungen preis und verlegten ihr ganzes Schwergewicht in den Wahlkampf für diese und ihre Klienten, der ihnen die Macht im Reich bringen sollte. „Gegen die Sozialdemokraten“, „Gegen den Marxismus der bürgerlichen Parteien“ ließ man alle Geschäfte donnern, von den großen Lebensfragen der Nation in Außenpolitik, Sozialpolitik, Steuerpolitik, Handels- und Wirtschaftspolitik sprach man nur im Vorbeigehen in allgemeinsten Redensarten.

Die mit dem Aufwande des letzten Mannes und des letzten Pfennigs geführte Durchbruchschlacht, die Karmeschlacht der deutschen Reaktion ist mißglückt. Die deutschnationalen Gruppen haben sich der Suggestion der deutschnationalen Propaganda entzogen, die Parteien der bürgerlichen Mitte haben trotz starker Schwächung den Kampfplatz behauptet, und der Marxismus gebietet auch im neuen Reichstag über ein Drittel der Stimmen. In außerdem radikalisiert und vom Staatsgedanken scharf abgerückt. In ein Sieg der Deutschnationalen Partei zu nennen, dann ist es ein solcher, zu dem man dem Sieger kondolieren muß. Die angebliche Mehrheit im Reichstag, mit der man im Herbst 1923 den Ruf nach dem „neuen Bismarck“ v. Kahr, und dem famosen Direktorium begründete, für welche man den Geist der Reichswehr und der in den nationalen Verbänden zusammengefaßten deutschen Patrioten restlos in Anspruch nahm, ist eine Niederlage von noch nicht einem Viertel des Volkes geblieben.

Was nun? Nachmals 4 Jahre Opposition und Agitation um jeden Preis? Dazu langt es weder an materiellen noch an geistigen Mitteln. Dafür sind auch die innerlich weisenden, lediglich suggestiver Propaganda erlegenen Teile der Mittelschichten nicht zu haben. Da hieße aber auch, sich zur Einfluchtlosigkeit bei den wichtigsten Entscheidungen der nächsten Jahre über Steuerpolitik, Handels- und Wirtschaftspolitik verurteilen. Der Zwang realer Erwägungen drückt auf die Deutschnationale Partei, wirkt auf Einlenken und Abfinden mit der realen Wirklichkeit hin, magen diejenigen Anhänger noch so sehr widerstreben, die über den brutalen Kampf um die Parteimacht alle diese Dinge vergessen haben.

Einfluß auf sie aber läßt sich nur gewinnen, wenn der „Sieger“ vom hohen Pferde des Führeranspruches hinuntersteigt und sich in Reich und Glied mit denen stellt, die seit Jahr und Tag ihr Bestes gaben, um die nackte Existenz des Reichs und seiner Einheit im Schutze der Verantwortung zu retten. Und die unumgängliche Voraussetzung für irgendeine Art der Zusammenarbeit ist zunächst, daß in der gegenwärtig ausschlaggebenden Frage der deutschen Außenpolitik, die auch die deutsche Innenpolitik maßgebend beeinflusst, in der Frage der Sachverständigen-Gutachten über die deutschen Reparationsleistungen die Deutschnationale Partei demüthigen Einrich ihrer unverantwortlichen Wahlarbeit und ihrer verantwortlichen Reichsagarsarbeit zieht.

Die ist der Angelpunkt der Lage. Nur unter der Voraussetzung, daß sie auf den Boden der von Dr. Stresemann und Kahr getriebenen Außenpolitik tritt, kann die Deutschnationale Partei sich den Weg zu positiver Arbeit im neuen Reichstage freimachen. Bedarrt sie eigenmächtig auf ihrem Standpunkt, so schaltet sie sich neuerdings selbst aus, und niemand wird es den Parteien der Verantwortung verübeln, wenn sie daraus die Folgerungen ziehen, die durch die realen Tatsachen geboten sind.

Der deutsch-russische Zwischenfall

Zu dem deutsch-russischen Zwischenfall und dessen Beurteilung durch Anrufung eines Schiedsgerichts erlauben wir von zentraler Stelle, daß die Ausleihungsabstimmung noch nicht bis zu diesem Stadium gelangt ist. Es handle sich zunächst um die Einleitung einer gemeinsamen Kommission, die den Tatbestand aufklären soll. Nach wie vor werde der Gedanke einer Beilegung der Angelegenheit durch ein Schiedsgericht beiderseits im Auge behalten.

Inzwischen hat die russische Handelsvertretung den hier einetroffenen Vertreter des russischen Unternehmens am Einkauf von Medikamenten und pharmazeutischen Erzeugnissen ausserhalb, keinen Bedarf in anderen Ländern zu decken.

Immer noch die Militärkontrolle

Die Agence Havas teilt mit: Das Sekretariat der Völkervereinigung hat den Auftrag erhalten, die Mitteilung auszugeben, die Deutschland als Antwort auf die letzte Note der Regierung bezüglich der Aufhebung der internationalen Militärkontrolle übergeben werden soll. Die Abfassung dieser Mitteilung wird demnächst beendet sein. Der Parlaunt wird der Völkervereinigung unterbreitet. Es ist wahrscheinlich, daß die verschiedenen alliierten Delegationen des Sekretariats in ihrer Regierung zur Zustimmung ungetrieben werden.

Wirtschaftliches und Soziales

Der kleine Grenzverkehr

Bayern hat die auf 6. Mai angekündigte Verhandlung betr. Einführung des kleinen Grenzverkehrs mit der Schweiz in letzter Stunde ohne Angabe von Gründen abgelehnt. Daraus ist die „Südd. Ztg.“ in der Lage, zuverlässig folgendes festzustellen:

Die bayerische Regierung von Schwaben und Neuburg, die bisher mit der Führung der Verhandlungen betraut war, hat im Einvernehmen mit der württembergischen Regierung der Schweiz je einen Entwurf über die Regelung des Reiseverkehrs und des Ausflugsverkehrs überlassen. Beide Entwürfe hatten sich eng an die im Grenzverkehr mit Österreich und Tirol getroffene Regelung, d. h. auf die Weise bilden einzig und allein der Post mit dem entsprechenden Sichtvermerk der zuständigen Landesbehörde unter Beachtung auf den Sichtvermerk des Reisenden. Im übrigen sollten am Reiseverkehr sämtliche schweizerische, österreichische und deutsche Staatsangehörigen die seit mindestens sechs Monaten in einem der Grenzgebiete ihren ständigen Wohnsitz hatten, teilhaben dürfen. Der Sichtvermerk sollte höchstens für die Dauer der Gültigkeit des Passes ausgestellt werden dürfen, jeweils zu einem höchstens 14-tägigen Aufenthalt jenseits der Grenze berechtigen. Am Ausflugsverkehr sollten alle einwandfreien Deutschen, Österreicher und Schweizer, auch wenn sie sich nur vorübergehend in den begünstigten Gebieten aufhalten, teilnehmen dürfen. Der Sichtvermerk im Ausflugsverkehr sollte zum einmaligen Grenzübertritt berechtigen. Die Rückreise müsste spätestens innerhalb drei bis 24 Stunden erfolgen. Die Abgrenzung der an dem Grenzverkehr zu teilhabenden Bezirke sollte den Verhandlungen überlassen werden. Gewünscht wurde in dieser Beziehung nur, daß die Abgrenzung nach politischen Bezirken und nicht nach Kilometer-Zonen erfolgen sollte.

Diesem Vorhaben hat das schweizerische Justiz- und Polizei-Departement einen Entwurf entgegengestellt, der als Ausweispapier den Dauerpassierschein oder den Passchein vorzuziehen, am Anerkennungsbüro des Reisenden, den Aufenthalt im Reiseland auf 1 bis 2 Tage mit nur einmaligem Lebensnachts (Samstag auf Sonntag mit zweimaligem Lebensnachts) beschränkt, im übrigen aber sämtliche im Grenzverkehr anfallenden Personen ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit am Grenzverkehr teilnehmen lassen will. Dieser Gegenentwurf wurde der bayerischen Regierung mit der Bitte um telegraphische Mitteilung, ob sie nach Kenntnisnahme dieser neuen Vorarbeiten noch bereit sei, auf 6. Mai in Lindau bestimmten Zusammenkunft nach Berlin zu gehen, zugeteilt. Da die Schweiz in allen wesentlichen Punkten den bayerischen Vorschläge vollständig abtrifft, hat und an dessen Stelle einen Gegenentwurf vorgelegt, der den Umfang des Grenzverkehrs, der doch Einschränkung gegenüber dem bisherigen Zustand bringen sollte, in keiner Weise einschränkt, ist das Vorgehen der bayerischen Regierung nur zu begrüßen.

Wenn die bayerische Regierung die Gegenwärtigen der Schweiz annehmen würde, so wäre der kleine Grenzverkehr mit der Schweiz für uns Deutsche mit erheblichen Kosten verbunden. Wir hätten neben einem Reisepass, der heute 3.40 kostet, noch einen neuen Grenzchein um 3-5.40 zu erwerben und in diesem Grenzchein neben noch den Schweizer Sichtvermerk (4 Fr. für Erwachsene, 1 Fr. für Kinder und Rentenbesitzer) einzutragen zu lassen. Warum denn unser deutscher Reisepass mit deutschem Sichtvermerk nicht für den kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz genügt? Im kleinen Grenzverkehr mit Österreich und Tirol genügt es doch auch. Es darf wohl außer Acht gelassen werden, daß der kleine Grenzverkehr hauptsächlich der Schweiz von Vorteil ist und Württemberg und Bayern nur aus idealen Gründen (kulturelle Beziehungen) den kleinen Grenzverkehr wünschen. Es ist sehr bedauerlich, daß die Schweizer Behörden der bayerischen Regierung eine Art Ultimatum in dieser Angelegenheit gestellt haben.

Der Kampf gegen das Tabakmonopol

Von Dr. Martin Morgenthauf,
Symbiote des deutschen Rauchtobakverbandes, Bamberg.

Das gesamte deutsche Tabakgewerbe hat in geschlossener Abwehrfront, Herstellung und Handel, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, den Kampf gegen ein von der ersten Sachverständigenkommission empfohlenes Tabakmonopol aufgenommen. Das Gewerbe hat sich erkannnt, daß, sowohl der Bekämpfung der ersten Sachverständigenkommission ausdrücklich bemerkt, es folgende Angelegenheiten der Sachverständigen erhaltenen Berichte die Umwandlung von Tabak in ein Monopol nicht vor, empfindlich jedoch den Sachverständigen gewisse wichtige neue Vorschläge, da diese empfohlenen neuen Vorschläge für den Tabakverkauf nichts anderes darstellen, als ein Familienhandelsmonopol, das noch verfeinert wird durch zwangswirtschaftliche Vorschriften für die Tabakherstellung. Diese verminderten Zusammenhänge machen es, um nach der Meinung der ersten Sachverständigenkommission in ihrem Berichtes der ersten Sachverständigenkommission näher zu bezeichnen.

Die Abgaben auf Tabak sollen ebenso wie die auf Alkohol, Zucker und die Zölle eine neben den Haupterträgen, den

Eisenbahn- und Industrieobligationen parallellaufende Garantie für die Reparationszahlungen bilden, indem diese Deutschlands Gläubigern überweisen und unter deren Kontrolle gestellt werden. Diese Einnahmen sollen unmittelbar in die Hände einer unparteiischen und wirksamen Kontrolle gelangen, so zwar, daß ihr Ertrag von der Kontrollbehörde zuerst für die Zahlungen aus dem Vertrage für die Rückzahlung der Anleihen bestimmt werden soll und daß Deutschland für seine eigenen Zwecke lediglich über den Restbetrag verfügen darf. Damit ist gesagt, daß, um nunmehr den hier allein interessierenden Tabak herauszugreifen, eine bestimmte Summe der auf den Tabak zu legenden Abgabe als Zahlung an die Alliierten zu gehen hat, während ein eventuell überflüssiger Restbetrag der deutschen Regierung verbleibt. Wie nun diese bestimmte Summe auszubringen, wie der gegebene Betrag zu erheben sei, das ist der deutschen Regierung überlassen; der Ausschuss vermeidet es ausdrücklich, hierüber Vorschläge zu erteilen. Er verweist nicht, daß der Tabak in allen großen Ländern das Ergebnis einer geschäftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ist, und erachtet es deshalb als Deutschlands Sache, bei Erhalt der Aufbringung der Tabakabgaben, nachdrücklich Geheiß oder Verbordnungen seine eigene Lage zu berücksichtigen.

Die technischen Sachverständigen selbst empfehlen schließlich ihre Vorschläge der Aufmerksamkeit der deutschen Regierung; sie leben von dem Vorschlage eines Tabakmonopols ab, weil dessen Einführung infolge der sonstigen großen Ausgaben eine wirtschaftliche Verwirrung hervorrufen würde.

Hier ist zunächst festzustellen, daß das technische Gutachten nicht nur Vorschriften für den Tabakverkauf, sondern recht einschneidende Maßnahmen zwangswirtschaftlicher Art für die Tabakherstellung enthält. Wenn in Zukunft neue Fabriken nur mit Erlaubnis des Staates gegründet, bestehende Fabriken nur mit Erlaubnis des Staates vergrößert werden dürfen, wenn sogar die Zahl der bestehenden Fabriken verringert werden soll, indem diejenigen, die keinen industriellen Charakter tragen, mit entsprechender Entschädigung geschlossen, die, die zur Erzeugung von Ware zu angemessenen Geschlossenen, sich unfähig gezeigt haben, enteignet werden, wenn endlich die Herstellungspreise bestimmt werden sollen nach dem Ergebnis von Staatsfabriken, die zur Erprobung und Kontrolle der Preise arbeiten werden, so ist es zum mindesten etwas Kühn, bei einem solchen System nach von einer aufricht erhaltenen freien Tabakherstellung zu sprechen.

Es handelt sich da vielmehr um Zwangswirtschaft und die Herstellung in Reinkultur. Und wer die trübten Erfahrungen nicht vergessen hat, die gerade in Deutschland in und nach dem Kriege mit zwangswirtschaftlichen Experimenten gemacht worden sind, wer weiß, wie jegliche zwangswirtschaftliche Einschränkung einer so fein verstellten Herstellung wie der deutschen Tabakherstellung einen ungeheuren finanziellen und wirtschaftlichen Rückschlag zur Folge haben muß, der wird verstehen, warum sich die deutsche Tabakindustrie mit aller Kraft gegen jede Form der Zwangswirtschaft widersetzen wird. Die deutsche Tabakherstellung kämpft für ihre wirtschaftliche Freiheit, die so auch der erste Sachverständigenbericht grundrhythmisch beibehalten wissen will. Eine Freiheit aber, der durch sogenannte Vorschriften über den Tabakverkauf zwangswirtschaftliche Ketten angelegt sind, ist eben keine Freiheit mehr.

Rum zu den zu erlassenden neuen wichtigen Vorschriften für den Tabakverkauf. Hinter dieser harmlosen Ausdrucksweise verbirgt sich nichts mehr und nichts weniger als ein Tabakhandelsmonopol, ein Familienhandelsmonopol. Während also die Sachverständigen wiederum auf der einen Seite grundsätzlich die Umwandlung der Tabaksteuer in ein Monopol ablehnen, schlagen sie nunmehr auf dem Wege angeblicher Vorschriften für den Tabakverkauf ein Teilmonopol vor, indem sie den Großhandel als Monopol in die Hand des Staates legen, der auf seine eigene Rechnung die Großhändler erwerben soll und an dessen Niederlagen ausschließlich die Erzeugnisse der Industrien geliefert werden dürfen. Für am meisten vorzuziehen erachtet die Sachverständigen, die Einrichtung des Verkaufes einem gänzlich autonomen Organismus, etwa nach dem Beispiele des schweizerischen Anspuertouren. Eine solche Teilmonopolisierung, die 5000 Großhändler ergebnislos machen würde, brächte in unsere Wirtschaft genau die gleiche Verwirrung wie eine Vollmonopolisierung, und wenn schon die Sachverständigen aus diesem Grunde die Einführung von Vollmonopolen ablehnen, dann haben wir die Berechtigung, mit der gleichen Begründung das vorgeschlagene Teilmonopol zu bekämpfen.

Der Kleinverkauf allerdings soll angeblich ebenso wie die Herstellung in seiner Freiheit aufrecht erhalten werden; aber auch die Freiheit wird ebenso wie bei der Herstellung durch zwangswirtschaftliche Maßnahmen in das gerade Gegenteil verkehrt. Kleinverkauf für Tabak darf nur derjenige sein, der hierzu staatlich ermächtigt ist; er darf nur staatliche Erzeugnisse verkaufen; seine Verdienste werden vom Staat festgesetzt; zu diesem Zwecke, insbesondere zur Kontrolle der Entlohnung des Kleinverkäufers, betreibt der Staat selbst eine Anzahl von Kleinverkaufsstellen. Der dem Tabakfabrikanten zugewillte Verdienst von 12 Prozent des Kleinverkaufspreises gibt ihm weder die Möglichkeit noch erweist er die Lust, auch weiterhin durch besonders bestechender Aufmerksamkeit seiner Verkaufsstelle und durch eine jeder Bestmückerstrahlung Rechnung tragende Verschwiegenheit seiner Berräte, der Verbotsverhältnisse einen gewissen Anreiz zum Kauf zu bieten. Ein Rückgang des Verbrauches wird die Folge sein.

Die neu zu erlassenden wichtigen Vorschriften für den Tabakverkauf umfassen also eine Zwangswirtschaft und die Herstellung und des Kleinhandels (soll das Gewerbe der noch nicht der Sachverständigen beibehaltenen Freiheit der Herstellung und des Kleinhandels) und eine Monopolisierung des Großhandels (während doch wiederum nach Meinung der

Sachverständigen von der Umwandlung in Monopol wegen der dadurch entstehenden wirtschaftlichen Verwirrung Abstand genommen werden soll). Bei Durchführung dieser Maßnahmen, nun errednen die technischen Sachverständigen ein Aufkommen aus der Tabakabgabe für Reparationszwecke von 856 Mill. Goldmark. Das also ist die Summe, die die deutsche Regierung aus dem Tabak ausbringen soll. Hiergegen ist zu sagen, daß selbst bei reiflicher Annahme und Durchführung dieser Vorschläge niemals ein Aufkommen von 856 Mill. Goldmark zu erzielen ist. Denn die von den Sachverständigen aufgemachte Berechnung ist in allen ihren Teilen unrichtig und ohne Berücksichtigung der tatsächlich gegebenen wirtschaftlichen Verhältnisse aufgestellt.

Das Gutachten sieht aber auch für den zweiten Fall, nämlich den der Nichtannahme des Vorschlages der technischen Sachverständigen, den Tabak vor, durch den die aus dem Tabak zu ziehende Reparationssumme zu bestimmen ist. In diesem Falle sollen nämlich die technischen Sachverständigen die Goldmarksumme festlegen, die für jedes Programm verkauften Tabaks an die Reparationsgläubiger abgeführt werden muß.

Da das Tabakgewerbe einzig ist in der Ablehnung aller Monopole und Zwangswirtschaftsplane, weil es bei freier Entfaltung seiner wirtschaftlichen Kräfte leichter und besser und ohne daß ein Verbotsrückgang eintritt, eine bestimmte Höchstsumme ausbringen zu können glaubt, kommt es darauf an, diesen von den technischen Sachverständigen erwiesenen zweiten Weg in einer Weise zu beschreiten, für die das Tabakgewerbe selbst der Regierung die Richtschnur gibt. Nebenfalls aber dort eines als feststehend herauszusprechen werden. Der Monopolvertrag ist nicht in einer Form gemacht, die keine unbedingte Annahme und Durchführung verlangt, sondern zu dem Zwecke, um eine bestimmte Höchstsumme zu erreichen, die der Tabak für Reparationszwecke ausbringen kann. Der Weg, wie die deutsche Regierung ihrerseits diese richtig zu errednende tragbare Summe auf das Tabakgewerbe umlegt, ist ihr überlassen. Der Monopolvertrag ist nicht unrichtig für Gegenwärtige zu machen. Das deutsche Tabakgewerbe ist bereit, solche Gegenwärtige zu machen.

Aus dem Rechtsleben

Ein Schiedspruch auf Zahlung in englischen Pfunden und die Devisenvorschriften

(Nachdruck verboten).

Die Danbelsgesellschaft Fleischverband H. G. „Haffas“ in Hamburg ist durch Schiedspruch vom 20. Oktober 1923 beurteilt worden, der Allgemeinen Handlungs mittel-Import-Compagnie m. b. H. in Hamburg 445,711 Pfunde zu zahlen. Die Schuldnerin wendet ein, daß die Kollektorenklärung unzulässig sei, weil der Schiedspruch sie zu einer Handlung verurteilt, deren Vornahme durch die Devisenverordnung vom 12. Oktober 1922 verboten sei. Dort sei bestimmt, daß Zahlung in ausländischen Zahlungsmitteln bei Inlandsgeschäften nicht gefordert, angeboten, ausbedungen, geleistet oder angenommen werden dürfe.

Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg haben die Beschlage zur Zahlung verurteilt. Das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg ist jetzt vom Reichsgericht — wenn auch mit anderer Begründung — bestätigt worden. Das Oberlandesgericht vertritt zunächst die Rechtsansicht, daß das Schiedsgericht zu prüfen habe, ob das Verbot der Devisenverordnung Platz greife oder nicht. Die Richtigkeit seiner Entscheidung habe das Staatsgericht nicht nachsprühen. Diese Ansicht kann, wie der erkennende Senat des Reichsgerichtshofes äußert, nicht gebilligt werden. Auch der zweite Entscheidungsgrund des Oberlandesgerichts, daß der § 1 der Devisenverordnung keine Anwendung finde, weil die Forderung aus einem Importgeschäft herrühre, beruht nach der Ansicht des Reichsgerichts auf einem Rechtsirrtum. Denn da beide Parteien ihren Sitz im Inlande haben und das Geschäft, aus dem die Forderung entstanden ist, im Bereiche der inländischen Niederlassung abgeschlossen worden ist, handelt es sich um eine Forderung aus einem Inlandsgeschäft. Wenn nun aber auch die Gründe des Berufungsrichters nicht gebilligt werden können, so ist doch die Entscheidung im Ergebnis richtig.

Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe führten hierzu weiter aus: Die Devisenverordnung vom 12. Oktober 1922 ist durch die Verordnung vom 8. Mai 1923 außer Kraft gesetzt und ersetzt worden. Durch § 11 der Ausführungsverordnung vom 8. Mai 1923 sind ferner auch die Ausführungsverordnungen zur Devisenverordnung vom 12. Oktober 1922 aufgehoben worden. Außerdem bestimmt aber § 1 der Ausführungsverordnung vom 21. Dezember 1923, daß § 2 Absatz 1 der Verordnung vom 8. Mai 1923 keine Anwendung findet, auf Geschäfte über Lieferung von Waren und über Bewirkung von Leistungen, verboten ist, Zahlung in ausländischen Währungen zu fordern; ein Erwerb ausländischer Zahlungsmittel zur Erfüllung solcher Geschäfte ist unzulässig. Es fragt sich zunächst, ob es sich hier um ein „Geschäft über Bewirkung von Leistungen“ handelt. Das

Warum denn weinen

wenn du an Verkopfung, Neidlichkeit, Galle, Gorbrennen, Säure, tholden leibst, nimm morgans nächtern das duzhaus ungeschliffene eiste Bad Domburter Salt, bereichert aus dem berühmten Eilfischbrunnen. Der Erfolg ist glänzend.
Achte stets auf die Originalmarke „Bad Domburter Hellquellen“ G. m. b. H.

Josefs-Legende

Zur Erstaufführung im Mannheimer Nationaltheater

Der Erfolg? So weit der gestrige Beifall als Wärmemesser gelten kann, ein mächtiger Lau wurde Richard Strauß mit seiner neuen, lateinischen Dichtung „Tod und Verklärung“ ausgerufen. Die erste Aufführung der dramatischen Tondichtung „Josefs-Legende“ der Schlußbühne erlebte im Grunde nur Reinhold Schenker, der das Ganze nicht allein in gefälliger Bühnenform gebracht, sondern auch nicht hinterlassen darf genügt hat, und neben ihm Maria Andor, die vorzügliche Darstellerin von Josephs leidenschaftlichen Weibe. Aber dieser Beifall hielt nicht lange an, und das Merkwürdige war: die Ebbe kam urplötzlich. Die die Meister der Reihe B überhaupt die Musik recht eigentlich geliebt haben? In dem Zeitalter des „Kino“ darf man schon einmal nach Joseph aufmerken. Der ungeliebte Dant gebührt jedenfalls Joseph, dessen Begabung als Strauß-Dirigent hell aufleucht, seiner Einfühlung und der vorzüglichen Durchführung, nicht unserem Orchester und seinen Solisten zu beutenden ist. Es sollte nichts wessentliches, dem auch Gewandungen, Gruppierungen (sogar ein Bühnenbild) diese nach Heinz Greies geschmackvollen Anleihen einem Abend, uns gefällen. Unser Tanzpersonal hatte jedenfalls einen Abend, der alle Vorzüge heutiger Choreographie erweisen ließ. „Salomö, die Tänzerin“ (Else Seuzert) sei namentlich Josephs Spielkameraden verdienen unsere volle Anerkennung. Die Hauptpartie und ihr Führer und Leiter erschienen uns allerdings etwas fremdartig wie der Erzengel der Schlußhypothese, wie die „A.“ (Jugo Poljan), wie endlich Herr Poliphar (Karl Wehner). Aber dies hätten wir mit zweier Dichtern zu berechnen, seiner Allseitigkeit, die sich mit seiner Klarheit wie mit höchsten Fallmanaschal nicht löst, ist sein Unglück! Freilich Josephs, denn welcher Dichter von Größe und Bedeutung konnte das? Richard Strauß erlebte einen Erfolg in Paris, griff also selbst zu und schrieb für die große Oper an der Seine. Dort wurde die Josefs-Legende denn auch vor zehn Jahren (vor dem ersten Weltkrieg) zur Aufführung. Man kann ihn noch heute nachfühlen, wie er von Hoffmannsthal angeregt wurde, wo er Hoffmannsthal bei der Aufführung, die Sicilianen in neuem Gewande und der Reigen der Spielkameraden sind solche glücklichen Erfindungen. Die Musik und Harmonik, rhythmische Reinheit und Kontrapunkt, die Orchester, Dynamik und Instrumentation stehen auch in diesem

Wert auf einer hohen Stufe. Das kurze Motto in gelblicher Umwandlung dient außerdem der Tanzkunst; es gibt auch eine große Schlußfeier, aber diese ist leider mehr gemacht als gefunden. Ein im Grunde so naiver und ehrlicher Tondichter wie Richard Strauß kann sich eben nicht stellen, darum sind seine Gelegenheitswerke minderen Wertes. Um nur ein Beispiel zu geben: Strauß schrieb einst zwei Militärmärche und widmete sie dem Kaiser Wilhelm II. Er erhielt dafür von Wilhelm II. den Kronenorden 3. Klasse (II) und von einem Verleger — 10000 Mark Friedenshonorar! Er hat seinen Lohn dahin ...

Wie man nur dazu kam, vor der Tanzhandlung „Tod und Verklärung“ zu spielen! Ich dankt Till Eulenspiegels lustige Streiche“ passen besser zu den Tanzbildern des ersten Aktes der Josefs-Legende, denn in dieser Musik sind auch allerlei Eulenspiegelspiele. Man muß allerdings, um sie herauszufinden, mehr hören als sehen wollen ...

Theater und Musik

Konzert Albert Mann. Kontrastierende Eindrücke brachte das gestrige Abendkonzert des Pianisten Albert Mann hervor. Das herrliche Gedränge an der Türe zum Konzertsaal, der unplanmäßige Beginn und zuletzt die feierliche Nummerierung der Plätze wollte uns die Freude verderben. Doch als man den blinden Künstler und Konzertveranstalter zum Hügel führte, und er zu uns mit Worten chromatischer Phantasie und Töne sprach, schwand der Groll und man freute sich aufrichtig und von ganzem Herzen über den nicht besetzten Harmoniesaal. Albert Mann, Träger des Obod-Prestes, hatte sich sehr schwierige Aufgaben gestellt, um uns zu zeigen, daß er kein Instrument vorzüglich beherrscht, was ihm durch die Interpretation der Fis-moll-Sonate von Schumann, die mit Recht in den Mittelpunkt des Abends gestellt war, auch gelang. Dieser einzigen Hergenshöhe nach Clara wie der glühend lebende Tondichter verzweifelt auferst, war für Albert Mann so recht dazu geeignet, um seine feierlichen Geheimnisse durch seine Zwiesprache mit dem Instrument zu vertonen, und was er uns zwischen dem Fis-moll und A-dur Schwanenfeder Hauptthema verriet, traf uns in tiefster Seele. Um dem Abend besonderes Gepräge zu verleihen, hatte man noch verschiedene Liebhaber der Kunst zur Mitwirkung erbeten und so lang uns Frau Renne Beier einige ganz herrliche Vieder. Sie, die in sich alles vereinigt, was man Kunst als innige Versenkung von Naturromantik und höchster Kultur nennt, wirkte so überzeugend und unwiderstehlich, daß man nicht mußte, welchen von den Liebdern man den Preis zuerleihen sollte, denen von Schumann oder den entzückenden Repetierern „aus des Kindes Leben“. Frau Votie Dörner, ehemals Schauspielerin am Nationaltheater trug Dichtungen verschiedener Zeitalter

vor. Durch Hölderlins Klage ruft sie unser tiefstes Mitleid nach, läßt im dämmender Seele Märtes Feuerwerk wie ein Ungeheuer vor uns vorüber fliegen. Auch Heine wird wieder lebendig. Am Ende dürfen wir Heinz Meier nicht unerwähnt lassen, der als Bedeutsamer sein Bestes gab.

Frankfurter Theater. Weil man gar so wenig Theater und Kino in Frankfurt haben, gibt es nun noch ein neues. Der alte Reichthalsplatz in der großen Gallusgasse, in der die vorige Generation ihr Bier und die letzte zur Zeit der Infektion ihren Wein und Sekt trank, sucht Zeit und Rettung aus den Nöten der Zeit in einer „seriöseren“ Bühne, auf der es so allerhand zu sehen geben soll: kleine Opern, Operetten, Lustspiele, Komiker, Variete und Pantomim. Im Schauspielhaus gab es Kornfelds „Bäume, oder der Gekrönte“. Die Umarbeitung nach der Berliner Fassung hat dem Werk nicht viel genügt, das ein gang netter und wichtiger Ginnaker geworden wäre, so aber durch fünf Akte sich und die Zuschauer gewaltig zu Tode mariert. Am erfreulichsten ist noch die Befähigung des jungen Prologes, die sich die ganze moderne Literatur zu Herzen nehmen dürfte, und die da auffordert: Laß es genug sein mit Krieg und Revolution, wenden wir uns wieder kleineren Dingen zu, die doch auch nicht uninteressant sind, dem Menschen zum Beispiel. Der Beifall, der sich mit recht viel Beifallsstimmung mischte, war nicht absetzender sehr herzlich. Zwei genussreiche Abende vermittelte die Oper: Lucio Reclis, Rem Werk sang die Violetta in „Traviata“ und die Gilda in „Rigoletto“. Erreuchbarerweise hatte man dafür gefordert, daß ihr ebendürftige Kräfte zur Seite standen, und so war der Erfolg schön und verdient.

Mario Mohr

Berner Theater und Konzerte. Mit dem 30. April ist die Theaterferien, die hier nur 8 Monate dauern, zu Ende gezogen. Ingesamt wurden 270 Vorstellungen gegeben. Die Oper war d'ies Jahr sehr schwach, nicht minder das Schauspiel. In der Oper stehen nur zwei Erstaufführungen für Bern hervor. Mit Hilfe des Theatervereins, d. h. der Vereinigung der Theaterfreunde, der sich im Jahre 1922 gebildet hat, gelang es, Wagners hehrliches Werk, den Parsifal aufzuführen. Parsifal, dessen Aufführung ohne diese Hilfe für Bern, die schweizerische Bundesstadt, unmöglich geblieben wäre, hätte große Schwierigkeiten auch in Bezug auf die Darsteller zu überwinden, denn Bern fehlte ein guter Heldentenor. So war man denn auf die Gasse angewiesen. Als erster sang Kammerlänger Kurt Erb den Parsifal. Der Münchner Sänger und seine Gemahlin, Marie Vogann-Erb, haben sich die Herzen der Berner, die sonst nicht so leicht zu entkommen sind, im Sturm erobert. Auch Rudolf Jung, der einst von der Berner Bühne aussang, war unter den Gästen. — Das zweite Ereignis bildete die Aufführung von Kornfelds „Die tote Stadt“, die, wie Parsifal, mehrere ausserordentliche Häuser fand. Daneben haben wir noch einige gute Aufführungen von „Don Pasquale“, „Der Barbier von Sevilla“, „Die Bohème“

Die Ankunft des ... Die Sänger aus dem ... werden am Hauptbahnhof durch die vereinigten Gesangsvereine ...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Der Stadtrat in Offenbach befaßt sich mit der Frage der Erweiterung des ... und gab dem Kaufvertragsentwurf seine Zustimmung.

In der Stadtratssitzung in Bad Dürkheim wurde von der Fraktion der ... mitgeteilt, daß sie ihren früheren Namen ...

Freilichereife mehr als die Zahl der Gemeinden, die mit der ... in Koblenz und in allen Gemeinden der ...

Das Statistische Amt der Stadt Berlin hat seit kurzem eine ... heraus, die wöchentlich einmal über die ...

Aus dem Lande

Heidelberg, 7. Mai. Wie jetzt bekannt wird, soll im Laufe dieses Sommers mit dem Umbau des Heidelberger Stadtheaters begonnen werden.

Wetzlar, 8. Mai. In einem großen weiteben Unglück hätte gestern beinahe ein Brand in dem nahen ...

Waldohr, 7. Mai. Nach Mitteilung des Vorsitzenden des Kreisverbandes in der Kreisratssitzung konnte der Kreis die Schulden an die ...

Literatur

Die böhische Bewegung der Jahre 1848/49. Von Anton Hendrich. (Mn.: Die Bauernfrage, eine Schriftenfolge.) Verlag Frankfurt am Main ...

Walter Mehring: Europäische Nächte. Eine Reise in drei Akten. Elena Gotschal Verlag, Berlin. — Es sind ...

Der häutendank. Roman von Hans Richter. Verlag Ernst Reiss's Buchh., (August Scherl) G.m.b.H., Leipzig. — ...

Bei unändlichen Käffen mit Beträgen von 51 723 Goldmark mit ...

Radolfzell, 8. Mai. Ueber den Brand des Schlosses ... werden nach folgende Einzelheiten gemeldet: Die Frau des ...

Aus der Pfalz

Die Lebenshaltung in Ludwigshafen im April

Ludwigshafen, 8. Mai. Die Kosten der Lebenshaltung haben im Laufe des Monats April wiederum eine nicht unbedeutende ...

Ludwigshafen, 8. Mai. Gestern vormittag stürzte an einem ...

Altweilener, bei Landau, 8. Mai. Eine reiche Kame ist hier in der Person der 74 Jahre alten Marie Wamann verstorben.

Waldohr, 8. Mai. Während der ... Sohn des ...

Nachbargelände

Darmstadt, 6. Mai. Im alten ... sind nunmehr die Vorbereitungsarbeiten so weit, daß die Sammlungen der ...

Kastell, 7. Mai. Das fortwährende Steigen des ... hat sich ...

Waldohr, 6. Mai. Die Mitteldeutsche Jugendwanderung ...

Unterriedenbach (O.-M. Regold), 7. Mai. Ein tragisches ...

Gerichtszeitung

Amtsgericht Mannheim

Mannheim, 7. Mai. (Sitzung des Amtsgerichts S. S. 1.) Vorsitzender: Oberamtsrichter Schmitt. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt ...

Verurteilung eines Zeders ... Der 39jährige ...

Verurteilung eines Kleiderstoff-Schneiders ... Der 39jährige ...

Hergabe von 10 M. zu bestimmen. — Der Angeklagte wird wegen ...

Am 1. März — 6 Wochen Gefängnis wegen ... Der 30jährige ...

Wegen dieser schweren Beamtenbeleidigung ... Das Gericht ...

Der kommunalpolit. ... In dem ...

Neues aus aller Welt

Künstliche Perlen

Weißschluck im Großen — Der Weg von den künstlichen zu den ...

Die Perle ist bekanntlich eine Auswuchsform der Vermuschel. Diese Auswuchsform kommt dadurch zustande, daß die Vermuschel ...

Derzeit künstliche Perlen, die ein Steinchen enthalten, sind ...

Recht soll annehmlich versucht werden, die Vermuschel mit ...

Blau, grün und rote Herrenschuhe. Wenige Jahre vor dem ...

Die Schilme unter den Bananen. Eine unangenehme ...

Ein Triumph der französischen Kochkunst. In einem ...

Der französische Adel. Der bedeutende französische ...

Überlegen

durch Auswahl, Geschmack, Billigkeit
ist unser heutiges Sonder-Angebot in
Damen-Konfektion

- Crêpe de Chine-Zumper**
voll und weit geschnitten, mit modern plissierten
Pierrotfalten **29⁰⁰**
- Dassseidene Hemdbluse**
voll und lang geschnitten, mit reicher Faltenlage,
mit Doppelmanchette **19⁰⁰**
- Kurze Jacke, helle Stoffe**
jugendliche feine Form **19⁰⁰**
- Kurze Jacke, gewirnt, Covercoat**
mit Bünden u. reicher Stepperei, jugendl. Form **29⁰⁰**
- Weisse Voile-Jabot-Bluse**
mit langem modernen Dubifragen, Jabot, reich
mit Bandauszug und echt Zisel **18⁷⁵**
- Weisses Gabardine-Wollkleid**
mit feinen Nadelstreifen, taill. längs, taill. quer,
feine Sportform **48⁰⁰**
- Rips-Kostüm auf Seiden-Serge**
solide ausgestaltete Jacke, sehr geschmackvoll **78⁰⁰**
- Lederol-Wetter-Mantel**
praktische weite Form **39⁰⁰**

Beachten Sie unsere Schaufenster.

SCHMOLLER

Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr Harmonie
Kergel Quartett
Brahms-Abend unter Mitwirkung v. Hans Bruch
und Ernst Schmidt. 3594
Karten im Einzelverk. b. Heckel, Mannh. Musik-
haus, Blumenhaus Talstr. 10 zu erm. Preisen bei
d. Heid. Theatergemeinde u. an der Abendkasse

Mannheimer Beamtenkrankenkasse E.V.
Am Mittwoch den 14. Mai ds. Jrs. abends 8
Uhr findet im oberen kleinen Saale der Wirtshaus
zum „Darlacher Hof“ P. 5, 2/3 eine
außerordentl. Mitgliederversammlung
statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
„Ernennung eines Stellvertreters des Geschäfts-
leiters (der bereits Ernannte kann die Stelle nicht
annehmen) und erst. Ergänzungswahl des Vorstands
des (Vorstandes und Beirats) und Kassierers.“
Eröffnung der Geschäftsperiode am Freitag, 16. Mai
ds. Jrs. im Besessungsgelände des Stroghaus-
wirts (Kollnstr.) 2. Oberstoch. Zimmer 30
Geschäftsstunden: Vorm. 10-12 Uhr u. nachm.
1-5 Uhr. Samstags nur vorm. 10-12 Uhr.

Gallenstein-
(Magen und Leber) *315
Lungen-Asthma

und Bronchialleiden empfehlen wir statt teurer
Säber- u. Sulfuren die bewährte „Decibalsol“
(siehe Gesch.). Zahlr. Heilbefragungen liegen auf.
Kautz u. Behring, nur Freitag-Samstag 9/10. Mai
Hotel Pfälzer Hof (Paradeplatz) 9-5 Uhr.

„Büro- und Lagerräume“
ca. 100 qm, 4 Räume in sich abgeschlossen, mit
ober ohne Badiluz und Regenröhre, mit zwei-
jährigen Mietvertrag weggelassen 10,- je ab-
zugeben.
Quangebote unter X. S. 15 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Unsere Margot Gioia bekam
heute ihr Bräutchen
Ernst Peter u. Frau
Wilma geb. Schweitzer
Mannheim, den 8. Mai 1924 *1902
Schwetzingerstr. 172 (z. Zt. Luisenheim)

30 Pfg. Großer Weinabschlag 30 Pfg.
Restaurant Osterburken, F 6, 6
Heute Anstich H. Oberhaardter
Weisswein 1/2, 30 Pfg.
Täglich warme und kalte Küche.
Spezialität: Hippchen mit Kraut 60 Pfg.
Es ladet freundlich ein. Lud. Hofmann.

**Billige
Lebensmittel**

Gemüse-Nudeln 1 Pfund . . . 22 Pfg.
Weisser Grie; Reis 1 Pfund 19 Pfg.
Amerik. Speisegrieß 1 Pfd.-P. 17 Pfg.
Holl. Kakao . . . 1 Pfund 95 Pfg.
la. gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 1.90, 1.40 Pfg.
Knorr's Suppen-Würfel 5 St. 45 Pfg.
Erbswurst Stück 15 Pfg.
Schweizerkäse ohne Rinde 85 Pfg.
Hummer, Salm, Lachs, Krabben usw.
Gurken, Sardellen, Majonnaise etc.

Weinbrand . . . 1/2 Flasche 3.50
Alter Malaga . . . 1/2 Flasche 2.75
Pfälzer Weißwein 1/2 Flasche 1.50
einschließlich Flasche und Steuer

In unserer Konfitüren-Abteilung
große Auswahl in Schokoladen
3 Tafeln Schmelz-Huß-Schokolade 95 Pfg.
Warenhaus Wronker
Mannheim. 5270

Wetter-Kleidung!

Loden-Mäntel gute, imprägnierte Qualitäten für Herren 18.-, 24.-, 35.- bis 70.- für Jünglinge 15.-, 18.-, 24.- bis 58.- für Knaben 12.-, 15.-, 18.- bis 35.-	Herrn-Gabardine-Mäntel Halbwolle und Wolle, imprägniert . . 24.-, 30.-, 41.- bis 145.- Gummi-Mäntel nur deutsche Fabrikate für Herren 24.-, 27.-, 33.- bis 72.- für Jünglinge 18.-, 22.-, 26.- bis 35.-	Windjacken aus imprägn. Zellbahn- u. Covercoatstoffen für Herren und Damen 14.-, 18.50, 20.50 bis 36.50 für Jünglinge 12.50, 14.50, 17.- bis 23.- für Knaben (7 bis 12 Jahre) 9.50, 11.-, 12.50 bis 18.-
--	---	--

Beachten Sie unsere Fenster!
Besuchen Sie uns unverbindlich!

Strohmarkt **Gebr. Manes, Mannheim** D 4, 12

Unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte
Emma Lehle
wurde uns heute nach schwerem Leiden im 20. Lebensjahre
durch den unerbittlichen Tod entrissen.
Oggersheim Ludwigshafen a. Rh., den 7. Mai 1924.
Kardienstr. 6.
In tiefem Schmerze:
Karl Lehle und Frau geb. Schüle
Johanna Lehle
Martha Lehle.
Die Beerdigung findet Samstag, den 10. ds. nachmittags
2 1/2 Uhr in Oggersheim ab Friedhof-Eingang statt.

Ab heute! Persönliches Gastspiel der gefeierten Gesangs-Künstlerin
Martha Reubi
die Jodler-Königin der Schweiz
in ihrem geschwollenen Singstimme
Firmenrausch und Edelweiss
Eine Reise durch die herrliche Schweiz.
Hauptdarstellerin im Film u. auf offener Bühne Martha Reubi
Der Besuch dieser einzigartigen Schauspielerin gewährt einen
Genuss von solcher Güte und Reichhaltigkeit wie er noch
nicht zu haben war und nicht sobald wieder sein wird —
eine singende Bilderreihe führt durch die altherliche
Schweizerlandschaft. Reißende Wasser und Wasserfälle,
romantische Täler und gewaltige Bergriesen verkünden
landläufig das Lied der freien Schweiz.
Und in dieser herrlichen Umwelt steht im Mittelpunkt in allen
Landesstraßen die schöne Alpenmännin Martha Reubi
mit ihren herzerweichenden Liedern, die so vieles
geben und enthalten. Die Fahrt der Sonnen und Morden
zu Berge wird lebendig, der originale Alpenhornläuter
vorgangener Zeiten erweckt zu neuem Leben. Es ruf von
Berg zu Tal „Bluet Gott die Alm“

Der Seeteufel I. Teil
Abenteuerfilm in 5 Akten v. Ruth Goetz u. Heinz Carl Holland
Hauptdarsteller: Harry Liedtke und Loo Holt
Die Unterwasserfahrten sind nicht im Atelier, sondern
nachweislich mit Hilfe des Dräger-
Taschen-Taucherapparates persönlich aufgenommen worden.
Verstärktes Orchester!
Beginn der Vorstellungen 6 und 8 Uhr!

Schauburg

Offene Stellen
Euch der Lehrer an
Hilflichen Jungen mit
hoh. Schulbildung, mit
schönen Blick, etc.
Lehrling
in einer Konfitüren-
Fabrikation (Schokolade
od. mündlich)
Otto Kaiser
Bretzen- und Konfitüren-
Fabrikation, 10. Talstr.,
Tel. 1165.

Tücht. Köchin
nach Parisreise u. Arbeit
über 1 Jahr u. a. u.
Sorgfältigen bei Mannh.
Kaffeehaus 48 11.

Stellen-Gesuche
Selbst u. in der
konter jung Mannh.
lernt, Schöler u. a.
tifer, in Fabrikation
und 10. Talstr., 10. Talstr.
Ebenener, Schokolade-
vollkommen, vertritt
Stellung als
Chauffeur
Danz. Besondere
in Tüchtigen, 10. Talstr.
unter Z. D. 34. 11. 11.
Belästigung 11. 11.

alleinst. Witwe
im Süden u. Schöner
erhöht. 1 u. 2. 11. 11.
11. 1. 11. 11. 11. 11.
K. 2. 11. 11. 11. 11.
Da. 11. 11. 11. 11. 11.
u. 11. 11. 11. 11. 11.
aus. 11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Volontärin
in Konfitüren-
Fabrikation, 10. Talstr.,
10. Talstr., 10. Talstr.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Vorkaufe
Kleiner
Kinderwagen
Cord. u. verll.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

**Jäger-
Rep. Büchse**
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Personenwagen
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch
2 Zimmer u. Küche
von jung. ruh. Mannh.
(Mannheim) 11. 11. 11.
Kette 11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Wohnungstausch
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Adoptierung
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.
11. 11. 11. 11. 11.

Ab heute extra billiger Lebensmittel-Massenverkauf

Prima Krakauerwurst	Pfd. 95 Pf.	Helvetia, Mirab. Johannsb.-Marm. Eim. 1.75
Halberst. Würste D. 90 Pf.	Hotwurst Pfd. 65 Pf.	Helv. Apricoten Eimer 3.15
Corned Beef D. 63 Pf.	Leberwurst St. 18 Pf.	Johgelee Eimer 2.95
Ger. Schinken, Dürrfleisch, Reuladen vorrätig.		Heidelb. Zwetschen-Confiture 5 Pfd. Eim. 2.95
Prima Hartwurst, grob u. fein St. 70 Pf. an		Erdb., Stachelbeer-Confiture 5 Pfd. Eim. 3.75
Mattwürste St. 25 Pf. Landjäger 2 St. 27 Pf.		Vierfrucht h. Topf 1.35, Apfelsin. 2 Pfd. 58 Pf.
Räucherpeck Pfd. 1.05 Del. Würste 2 St. 27 Pf.		Kirschen, Reineclaud., Stachelbeer. 1 D. 53 Pf.
Bierwurst, Salami, Cervelatwurst i. all. Größen		Stangen-Spargel D. 2 Pfd. 1.95
Thür. Sätze D. 95 Pf. 10 Würstchen D. 1.25		Erbsen 1 Dose 42 Pf.
Garniert St. 18 Pf. Margarine Pfd. 58 Pf.		Bohnen 2 Pfd. 1.20
Brie, Prinkamembert. Schachiel 42 Pf.		Helvetia-Erbsen ff. 2 Pfd. Dose 1.50
Palmbutter Pfd. 65 Pf.		Jg. Erbsen 2 Pfd. 90, Heidelb., Mirab. D. 60 Pf.
Neuschattler, Schokolade Stück 30 Pf.		Blumenk., 1 D. 58 Pf., Tom.-Püre 35 u. 55 Pf.
Reife-Vollmilch D. 55 Pf. Del. Herings 95 Pf.		Zwetsch. 2 Pfd.-Ds. 78 Pf., Walderdb. 1 Ds. 1.65
Bienenhonig 1 Pfd.-Glas 1.80		Birn., Johannisbeer., Reineclaud. 2 Pfd.-D. 1.35
Sahn. hohe D. 95 Pf., Oelsardinen 25 u. 35 Pf.		Quitt., Apfelgel., Joh.-u. Pfirsichkonfl. Gl. 1.05
Räucherlachs 75 Pf.		Kaffee-Mischung 4 Pfd. 27 Pf.
Fischpasten, Sardellen, Gurken, Capern, vorrätig		Quetsch. 1/2 Pfd. 20 Pf.
Mayonnaise, Remouladen Glas 70 Pf.		Malkaffee Pak. 10 Pf.
Bratheringe, D. 98 Pf., Gelecheringe, D. 90 Pf.		Frankfurter Pak. 12 Pf.
Weißwein, echter Rappoltsweiler, 1/2 Fl. 1.75		H. Zucker Pfd. 48 Pf., Würfelzucker Pfd. 52 Pf.
echt Zwetschenwasser, Weinbrand 1/2 Fl. 3.75		Graß, Reis Pfd. 19 Pf., Eier-Nudeln Pak. 22 Pf.
Kirschwasser 1/2 Fl. 4.50		Macaroni Pfd. 35 Pf., Breite Nudeln Pfd. 25 Pf.
Kümmel 1/2 Fl. 2.95		Backpulv. 10 St. 35 Pf., Vanillesuc. 10 St. 45 Pf.
Malaga 1/2 Fl. 3.50 Rum-Versch. 1/2 Fl. 4.05		Eispulv. Pak. 35 Pf., Mandel, Choc Sp. P. 20 Pf.
Himbeersaft 1.75, Maraschino 2.95		H. ferlock. P. 22 Pf., Reis-, Kartoffelmehl P. 27 Pf.
H. Nußschokolade 3 Tafeln 90 Pf.		Mandeln, Rosinen, Mischobst, Gewürze billigst.
Cacao, Pak. 30 Pf., Tee, Pak. 10 u. 50 Pf.		Beullon-Würfel 3 Pf., Suppentafeln 10 Pf.
		Deutsche Schokolade 3 Tafeln - 300 gr. - 85 Pf.
		Mocca-Schokolade 3 Tafeln - 300 gr. - 1.05

fl. Oelsardinen hoch Cludose schön, gr. Flasche 42 Pf.
Speck m. Bohnen schmackh. Ware Original-Dose 19 Pf.

Schmoller

Zum Deutschen Muttertag

am Sonntag, den 11. Mai 1924
empfiehlt sämtliche Blumen der
Jahreszeit in bekannter
Auswahl und la.
Qualität

Paul Höfer, Mannheim
Hermann Kocher Nachfolger
Kaufhaus - Telefon Nr. 518

EHRET DIE MUTTER MIT BLUMEN!



SONNTAG, 11. MAI 1924
AM 3860

MUTTERTAG

Am besten beliefert werden Sie in folgenden
Geschäften:

- Blumenhaus Rosenheimer, F. 1, 10
- " Flora, P. 7, 17
- " Rosengarten, Friedrichsplatz 3
- " Tattersall, Schwetzingenstraße 18
- " Eberkrans, S. 6, 13
- " Heinrich Hauser, Waldkoberstr. 10
- " Geschw. Karcher, K. 1, 5
- " Presslhardt, H. 3, 7a
- " Pulz, Seckenheimerstraße 34

Union-Theater

Heute bis einschl. Donnerstag:
I.

Der Sprung ins Leben

Der Roman eines Zirkusmädchens in 6 Ak.
Regie: Dr. Johannes Güter;
Hauptdarsteller: Xenia Oeani, Walter Rilla,
Paul Heidemann, Käthe Haack, Frida Richard
u. a. erste Künstler. *8300

Anmerkung: Ein ausgezeichnetes durchgearbeitetes Filmwerk der Ufa! Der Inhalt und die Abwicklung der Handlung äußerst fesselnd! Die Inszenierung hat bei der Uraufführung in Berlin ein besonder. Lob erfahren!

II.

Onkel Doktor

Lustspiel mit Emil Sondermann, L. Bergere,
R. Rosner, J. Dani, R. Ludwigs u. G. Laueremann.
Wochentags Anf. 4 1/2 Uhr., Sonntags Anf. 3 Uhr.,
Letzte Vorst. 8 Uhr. Kasseneröffn. 1/2 St. v. Beg.

Privatkapital

in Teilbeträgen von
500 Gold-Mark

an gegen 4 1/2 % Zins pro Monat
und erste hypothetische Sicherheit
von gut fundierten Industrieunter-
nehmen gesucht. *8282

Angebote unter Z. J. 59 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

2-300 qm hellen Raum (Werkstätte)

aus Glasfenst. part. gegen zeitgemäße Miete gesucht.
Schwefel- oder Sonnenlicht bevorzugt.
Angebote unter Z. X. 73 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. *8299

Vermietungen

Komplette, sonnige
5 Zimmer-Wohnung
Ringnäh., tausch- u. beschlagnahmefrei.
gegen 3500 G.-Mk. Baukostenzuschuß
abzugeben.
Angebote unter O. K. 85 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. B2089

Warenhaus KANDER Mannheim

Malaga dunkel 1/2 Fl. m. St. 2.80	Weinbrand o. Zwetschenwasser 3.75	Steinhäger Doppelkorn 3.- 1.75	St. Martiner Schloßberg 1/2 Fl. m. St. 1.60	
Bambons mit Wasser 1/2 Pfd. 28 Pf.	Schokolade 3 Tafeln 80 Pf.	Waffelmischung 1/2 Pfd. 25 Pf.	Pralinen versch. Füllung 1/2 Pfd. 40 Pf.	
Erbsen 58 Pf. 10 Dosen 5.60 M.	Rippchen mit Kraut 85 Pf. Dose	Himbeer-sait 1.65 Flasche	Helvetia-Zwetschen Kilo-D. 90 Pf.	Kaliforn. Mischobst Pfund 85 Pf.

Simons Grosse Hosenwoche!

Die Lebensdauer Ihres Anzuges können Sie am besten durch die Anschaffung einer Ersatzhose verlängern. Um den breiten Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, ihre Kleiderbestände ohne allzugroße Ausgaben zu ergänzen, habe ich meine Preise für Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen äußerst niedriger gehalten. Sie finden in Simons Hosenwoche schöne **Buxkin** und auch elegante Streifenhosen in beliebigen Dessains zu enorm billigen Preisen. Einige Beispiele:

3890

Serie I: Ein Posten **starker Hosen** M. **7.25**
 Serie II: Ein Posten **Hosen** in schönen modernen Streifen . . . M. **8.75**
 Serie III: Einige **hundert Hosen** für Kavaliere und den soliden Geschmack M. **10.50**

Knie- u. Leibchenhosen in größter Auswahl von M. **2.75** an.
Burschenhosen entsprechend billiger.
Windjacken in allen Farben von M. **12.95** an.

S1,3 Julius Simon S1,3

Bekanntes Spezialhaus für zeitgemäße Herren- und Knabenbekleidung.

Das große Programm der Maiwoche!

13 Akte! **Zwei große Dramen!** 13 Akte!

THAMAR

Das Kind der Berge
Herri. Berglandschaften, aufgenommen in Bosnien
Drama in 5 Akten - Regie: Robert Dincsen.
Trägerin der Hauptrolle.

Lya de Putti

Diese Künstlerin entspricht durchaus dem Ideal, welches man sich von einer Filmschauspielerin vorgestellt hat. Ihre reizvolle Schönheit, ihre minische Begabung, ihr sportlicher Schmuck verschaffen ihr eine isolierte überragende Stellung unter den besten Schauspielerinnen der Welt.

Ein wundervoller Film!

Der dritte Alarm

Amerikanischer Großfilm in 7 Akten mit starken Sensationen.
Dieser Film zeigt wieder die Meisterschaft der Amerikaner, eine einfache Handlung so zu gestalten, daß diese Welt im Zuschauer zu leben beginnt - Die flottgezeichnete Handlung ist voller Spannung, erhebt nicht tiefergreifender Momente und ist voll natürlichen Lebens.

CHAPLIN

auf dem Maskenball.

Anfang 4 1/2 Uhr!
Letzte Vorstellung 8 Uhr!

Trotz des großen Progr.
keine Preiserhöhung!

Palast-Theater.

Hugo Zimmern

N 2, 9 Kunststraße N 2, 9

Spezialhaus für Damenhüte

= Stets Eingang von Neuheiten. =



Kammer-Lichtspiele

D. 2. 6

Spicoplan von Freitag bis Montag

Die Pagode

Wundervolles dramatisches Lebensbild in 6 Akten
Hauptdarsteller:
Olga Tscheschow, die russige Polin
und **Wilhelm Dieterle** S188

Eine schicksalreiche Herzengeschichte von eminenter dramatischer Wirklichkeit. Herrliche Szenarien und prächtige Aufnahmen heben den Film weit über den Rahmen des gewohnten hinaus.

Das gelbe Dreieck

3. Episode: **Gräber, die sich öffnen.**
Großes sensationell. Filmwerk in 5 Akten.
Abenteuer-Film aus dem **Apachen-Loben v. Paris** voll packender Handlung und vollendeten darstellerischen Höchstleistungen.
Anfang 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr

Große, helle Werkstätte

mit Lagerraum, nahe Reßplatz
abzugeben.
Angebote unter Z. O. 64 an die Geschäftsstelle

Tennisschläger

neue Sendung eingetroffen.
Marke: Hammer, Kreuzer, Staub
unterwegs: englische Schläger, Slazenger

Bälle 1924

Standard, Continental, Slazenger

Hill & Müller

N 3, 12 Kunststr. N 3, 12

Wronkne's Lehrerergebnisse in Damenkonfektion

Infolge des allgemeineren Mangels an Betriebskapital gelang es unserem Einkäufer in den letzten Tagen bei namhaften Firmen der Berliner Damenkonfektion größere Posten Damenkonfektion außerordentlich billig zu erwerben. Wir bringen ab Samstag, den 10. Mai diese Posten gesondert zum Verkauf und wird jedes gekaufte Stück eine dauernde Kellame für unsere Firma sein.

Ein Beispiel unserer billigen Preise

- Donegal-Mäntel in guter kräftiger Ware, Wickelform offen und geschlossen **975**
- Covercoat-Mäntel neue Form in allen Größen **1275**
- Covercoat-Mäntel aus gutem Fjörn-Covercoat Diverse Nacharten **1975**
- Gummimäntel in Sportfarben moderner weicher Schnitt **2900**
- Lederol-Mäntel auf 2 Seiten zu tragen bester Sport- und Reiseumantel **3500**

1 Posten Reiseumantel in Popeline und Gabardine in Sport und hellen Farben **2950**

- Tuchmäntel moderner neuester Schnitt in jugendlichen Farben **3900**
- Ripsmäntel in modernem reinwollenen Rips in hellen Sommerfarben **5800**
- Kostüme in marine u. schwarz gestreiften Alpaka-Rohelstücken mit Seidenferge gefüttert **2975**
- Kostüme in gutem Donegal mit 4 Sporttaschen auf Segefütter **3900**

3 Serien Kostüme in Gabardine u. Rips, eleg. aparte Nachart. a. rein. Seidegef. Ser. III 95., Ser. II 78., Ser. I **6900**



Gabardine-Kostüm Jede auf Seiden-Serge in 4 hellen und dunklen Farben, reich mit Tresse garniert **3750**

- Damenkleider reinwollenen Kammgarn, modernste Garnitur **1075**
- Tripot-Seidenkleider in vielen modernen Farben, aparte Stückerlei **1975**
- Damenkleider in Gabardine, Wellserge und Polypopeline moderne Nacharten **2650**
- Damenkleider in Gabardine und Rips, aparte, moderne Nacharten **4950**
- Foulard-Seidenkleider moderne Facons mit neuester Garnitur **3975**

Tripot-Seiden-Unterkleid in allen modernen Farben **1375**

- Weißer Kostümrod in reinwollenen Cheviot mit flatter Garnitur **1275**
- Kamgarn-Kostümrod reine Welle mit Knopf und Tressengarnitur **590**
- Sportrod in sportlichen Farben und dunklen Römerstreifen **1375**
- Seiden-Jumperis in allen modernen Farben **575**

Auf Extra-Tischen 1 Posten Blusen in allen Nacharten **245**

Beachten Sie unsere Schaufenster in der Breiten- u. Seitenstraße

Beachten Sie unsere Schaufenster in der Breiten- u. Seitenstraße

Wronkne's Lehrerergebnisse in Damenkonfektion

HAMBURG—MANNHEIM.

Aus erster Quelle.

Stets frisch gebrannt

Kaffee

- Santos II **2.40**
- Santos I **3.00**
- Campinas I **3.40**
- Quatemala I **4.20**
- Caracas I **4.00**

Außerdem empfehlen wir unser reichhalt.

Lebensmittellager.

Schlotthauer & Co.

Rheinhäuserstr. 26, Käfertalerstr. 33.

Gelegenheitskauf.

Umhänbehälter verkaufen wir äußerst billig:

Indian-Motorrad

1/2 PS, mit neu. 3 Gänge, Kupplung, Lichter zu Mk. 1200.-

Lieferungswagen

1 Leona, Spandauer, 30 PS, in sehr gutem Zustande, lieferbar zu Mk. 2000.-

Angebote unter V. N. 25 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bauholz

gebraucht, billig abzugeben

P. Deuß, P 1, 7.

Schreiber

- Schwarze Eier 12 u. 14 **2.25**
- fst. Molkereibutter 20 **2.25**
- la. Limburgerkäse 20 **2.25**
- Saftiger Schweizerkäse 45 **2.25**
- Edamer — Münster — Rahmkäse
- Edelweiß-Camembert — Roquefort

Billiger wie Frischmilch:

Cond. gezuck. Milch **35 Pfg.**

- Deutsche, schweizer u. amerikanische ungez. Vollmilch **45 u. 60 Pfg.**
- Kunstbrot 32 **32 Pfg.**
- Aprikosen-Confiture Helvetia **1.-**

Johann

Schreiber



Schuh-waren

extra billig in der Schuh-Etage **Oskar Wanger nur K 3, 8**

Küchen

Schöne Modelle in großer Auswahl zu billigen Preisen finden Sie im

Möbelhaus Dietrich, E 3, 11.

Ohne Anzahlung — bequeme Ratenzahlung

erhalten Sie **Brehm's Tierleben** große und kleine Ausgabe.

Ulstein's Weltgeschichte

Woermann's Kunstgeschichte

Sang und Klang Band 1—9 (auch einzeln)

Die Sitten der Völker, von Buschan

Den neuen Brockhaus

orr. also n e u. Bitte, Besuchszeit angeben, Vertreterbesuch.

Angebote unter V. U. 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zurück! Dr. med. J. Wetterer

Tel. 6747 Mannheim, O 2, 1 Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten, Institut für Pflanz-Blüten-Radienbehandlung.

Habe meine PRAXIS wieder aufgenommen

Lydia Menges-Hoffmann staatl. gepr. Dentistin Tel. 1896 Gontardstrasse 3 Tel. 1894

Einige schöne Jackenkleider 1 Mantelkleid (Stoffkapiten) preiswert zu verkaufen.

Damenschneiderei Rau, U 1, 14.

Strobes herrschaftliches

Herren - Zimmer

(Kunst-Gemälde), in Qualität, letzte Gelegenheit, kompl. zu G.M. 3000.— zu verkaufen.

Leiner, Schreiberei, Mittelstraße 94.

Hypothekenaufwertungen

regelt für Schuldner und Gläubiger unter günstigen Bedingungen. — Hans Decker, Treuhänder, Friedrichstr. 7 6, 27, 32319

Bandsägen, Feldschmieden, Sackkarren u. Schiebekarren

fabrikieren **Kleemann & Schmidt** Feldschmiede, Unterbühlstraße 85.

Offene Stellen

Wander-Dekorateur

für Kunst- u. Wandmalerei, für einzelne Tage

gesucht.

Angebote an Herrn **J. Kerch** Neustadt a. S. O. M. Ratz, Bld. 100, 100

Gesucht tüchtige Stenotypistin

für größere Arbeit in Buchdruckerei

Dienstmädchen

für Haushalt, in Mannheimer, in Mannheim

Jüngeres Fräulein

für Domangerechtheit in Mannheim



Unsere Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung

bringt besonders

vorteilhafte Messe-Angebote!

- Herren-Anzüge** moderne Formen, solide Stoffe 55, 48, 42, **35.-**
Jünglings- und Burschen-Anzüge entsprechend billiger
- Herren-Anzüge** Kammgarn- und Gabardine-Stoffe 100, 88, 75, **65.-**
Jünglings- und Burschen-Anzüge entsprechend billiger
- Herren-Anzüge** Werkstatt-Arbeit, Ersatz für Maß 140, 125, **115.-**

Aus unserer Sport-Abteilung:

- Herren-Sport-Anzüge** in grosser Auswahl 80, 65, 58, **42.00**
- Windjacken** für Herren, Burschen und Knaben, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre 31, 29, 25, 22, 17, 14, **12.75**
- Herren-Mäntel** in neuesten Facons, aus Gabardine und Covercoat 145, 125, 98, 78, **55.-**

Gebrüder Rothschild Mannheim K 1, 1-2

National-Theater Mannheim

Freitag, den 9. Mai 1924
Miete A 2 11
P.-V.-N. Nr. 2351—2730 u. 2 61—7160
B.-V.-N. Nr. 311—10 11 1501—1650
Zum 1. Male

Eine Frau ohne Bedeutung
Schauspiel in 4 Akten von Oskar Wilde. Ins Deutsche übertragen von La do e Leo Pavla und Hermann Fischer von Feuchchenberg. In Szene gesetzt von H. Herbert Michels. Bühnenbilder von Heinz Grete.

Anfang 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.
Lord Wingworth Wilhelm Kohnst
Lady Hamilton Lene Blankensfeld
Sir John Pouchard Fritz Linn
Lady Crotwell
Mrs. Kelety
Mrs. Dunsen
Mrs. Kelety, Mitglied des Parliaments
Miss Hester Worsley, eine reiche Amerikanerin
Mrs. Arbuthnot
Mrs. Arbuthnot ihr Sohn
Francis, Diener bei Lady Arbuthnot
Zeit: Die Gegenwart. Ort: Hamilton Chase und Wrookley. Die Handlung des Schauspiels findet binnen 24 Stunden statt.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, den 9. Mai 1924
P. V. u. N. (751—1000 u. 2 01—2300 u. 273 bis 3000 u. 4081—4151 u. 451—4560 u. 6201—6300 und 1 001—1 000)
B. V. u. N. Nr. 2321—2525 u. 3151—300 u. 360—3600 u. 4201—1300 u. 6301—380 u. 7001—7000 und 7251—7300 u. 4 1—4 00

Der Waffenschmied
Komische Oper in 1 Akte von A. Lorzing. Spektakel. Karl Maix.
Musikalische Leitung: Paul Dreisach.
Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Hans Stedinger, Herrscher
Waffenschmied und Tierarzt
Marie, seine Tochter
Graf von Liebena, Ritter
Karl, sein Knabe
Adelhof, Ritter aus Schwaben
Immerstrat, Mariens Eiehelein
Brenner, Gastwirt und Stedingers Schwager
Erster } Schmiedgeselle
Zweiter }
Karl Mang
Gussa Heiken
Josef Burgwinkel
Philipp Masalsky
Illego, Volant
Betty Koller
Alfred Lardary
Hermann Tremblach
Alena Boze

Rosengarten — Nibelungensaal.

Diesen Sonntag, abends 8 Uhr
KONZERT
Männerquartett, 16er aus Essen
Solist: Max Rostal. — Am Flügel: Joh. Stegmann.
Karten (1—4 Mk.) bei Pfeiffer und Abendkasse.

Zu uns finden

„Jedoch immer mehr Seltenverbraucher den Weg und bringen bereits die umlaufendsten Einkäufe. Besonders an Markttagen ist das Samenhaus am Markt überaus stark von Haus zum Markt und Land besucht.“

Billiger Kurzwaren-Verkauf

für die Schneiderei und den Hausbedarf in nur erprobten erstklassigen Qualitäten

- Für 2 Pfg.**
Stopfnadeln 2 Stück
Schneiderkreide 1 Stück
Kettenaufhänger 1 Stück
Kragenknöpfe 1 Stück
Nähnadeln 1 Brief
- Für 4 Pfg.**
Druckknöpfe 1 Dtzd.
Hosenknöpfe 1 Dtzd.
Stecknadeln 100 Stück
Fingerhüte 1 Stück
Nahtband 2 Mtr.
- Für 6 Pfg.**
Schuhriemen 60 u. 60 cm lang 1 Paar
In. Druckknöpfe, Zukunft 1 Dtzd.
Fingerhüte Celluloid 1 Stück
Sicherheitsnadeln Brief 12 Stück
Porzellan-Hemdenknöpfe 2 Dtzd.
- Für 8 Pfg.**
Baumw.-Stopfgarn 1 Knäuel
Stopfwolle 1 Knäuel
Hähnadeln Blitz 1 Brief
Schuhriemen 160 cm 1 Paar
Halbschuhriemen 1 Paar
- Für 10 Pfg.**
Weißbaumw. Bändchen Bobbin mittelbreit 1 Stück
Porzellanknöpfe, gross 2 Dtzd.
Patenthosenknöpfe 1 Dtzd.
Leinen-Zwirn, Stern à 20 Mtr. 2 Stern
Prima Haarnadeln, emailliert, glatt und gewellt 1 Karton
- Für 15 Pfg.**
Körperband, schwarz, weiss 2 St.
Gummistrumpfband
1 Abschnitt 60 cm
Gardinenringband 1 Meter
Gummihalter 1 Paar
Gummiersatzteile f. Hosenträger 2 Stück
- Für 22 Pfg.**
1 Posten weiß Wäschebesten Meter St. 9 bis 5 Pfg.
Sockenhalter Paar 60 bis 44 Pfg.
Roh-Gummi-Strumpfbänder mode-ne Farben Paar 50 Pfg.
Seidene Rüschen-Gummistrumpfbänder m. Agraffen Paar 70 Pfg.
- Für 22 Pfg.**
Gummistrumpfband gemust. Abschnitt ca. 60 cm
Druckknöpfe „Kohinor“ 3 Dtzd.
Stahlstecknadeln Kart. 50 gr.
Stopfleier 1 Stück
- Für 15 Pfg.**
Piqué-Batikragen Stück 95 Pfg.
Jackenragen, moderne Form, Stück 2 25, 1 75 u. 95 Pfg.
Plisse-Berten, die grosse Mode Meter 2 00 u. 1 50
Satin-Unterrock, Volant, schwarz u. farb., St. 4 25, 3 25

Tapiserie

- Tabletdeckchen für Weiss- und Buntstickerei, Stück 60, 45 und 35 Pfg.
- Tabletdeckchen für Buntstickerei, 2 Stück zusammen 95 Pfg.
- Quadrate für Weissstickerei, 4 Stück zus. 75 Pfg.
- Quadrate i. Leinen, +stich, Grösse 30/30, 25/25, Stück 60 und 45 Pfg.
- Nachtschdecken in Stramin Stück 30 Pfg.
- Möbeln, gezeichnet auf schwarzen und weissen Stoff, Stück 1,30, 1,10

Spitzen und Stickerei

- Schmale Wäschestickerei Meter 13 Pfg.
- Madapolame-Wäschestickerei, mittelbreit u. breit Meter 65, 50, 35, 25 Pfg.
- Unterrock-Stickerei-Volant, Meter 1 45 u. 85 Pfg.
- Stickerei-Hemdenpassagen, moderne Ausführung in grosser Auswahl.
- 1 Posten Klöppelspitzen, Stck. 5 u. 10 Met. 85 Pfg.
- 1 Posten Zwirnspitzen und Einsätze, ca. 2 bis 8 cm breit Meter 25 bis 5 Pfg.

SCHMOLLER

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas, E 6, 2

Entschuldig. aus der
Kreditkass. an der
Theater-Strassen
i. Böhmer Schwenke
eine 3000 gm Höhe
offenlich zu bringen
Fichte wie von der
Eisenbahnverwaltung
best. Gehaltszettel
bei der Bahnverwaltung
Schwenken auf
schl. Höhe der Höhe
bestenweise. Kopie
mit Aufschrift 10 26
Mai 1924, vom 10. 10
auf unterm. Gehaltszettel
immer hier einzureichen
wofür. Angebotszettel
Wann 7. Mai 1924.
Bühnenfestspiele

Nähmaschinen
repariert, Ersatz, L. 7, 8
Tel. 3453

Geldverkehr
Schweizerische Wä.
Betrieb 12 41 zur
Erhebung des
1-2000 Mark

zu leben gegen
Sicherheit u. Kapital
Sind, Rückzahlung
aus dem Bank
folgen. Angebote
Y. A. 26 an die
1000 Mark

Kapital zur
der Betriebsmittel
Form u. Zertifikat
Beteiligung

300 Mark
gegen monatliche
zahlung von 75 A
gute Benjamin
zu leben gegen
Angebot mit U. K. 26
an die

Unterricht
Tüchtiger
Sprachlehrer
für Engl. u. Franz.
Schulmann u. u. u.
Schweizerische
unter Y. X. 40 an die
Welschstraße.

Wer beteiligt
Englisch u. Französisch
i. Ludwig u. Reisinger
pro Stunde 30 G.
Kag. u. B. M. 1924. 5. 1000
51

Klavierunterricht
für Anfänger und
geübtere etc. etc.
1924

Übersetzungen
Leipzig, engl. u. franz.
Angebote mit U. K. 26
an die